



## Herzliche Einladung zur BAGKR auf dem Katholikentag in Münster 2018

Auch dieses Jahr ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus beim Katholikentag in Münster mit vielfältigen Angeboten dabei.

Auf der **Kirchenmeile** (Kirchenmeile Süd (VB-06) am Zelt des BDKJ) ist die BAG K+R wie gewohnt mit einem **Stand** vertreten. Dort finden Sie neben einer Fotowand auch viele interessante Materialien und Publikationen.

Zudem möchten wir Sie zu drei Veranstaltungen in den **Geschichtsort Villa ten Hompel** (Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster) einladen, der während des Katholikentags **als Forum für demokratische Debatten** seine Räume geöffnet hat.

Die Veranstaltungen im Geschichtsort Villa ten Hompel finden in Kooperation mit dem **Bundesverband Mobile Beratung e.V.** und der **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW** statt.

In Kooperation mit dem **Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)** findet außerdem am Freitagnachmittag eine Veranstaltung im Fürstenberghaus zum Thema „*Rechtspopulismus in Europa*“ statt. Auch hierzu möchten wir herzlich einladen.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf gute Gespräche!*

**Datum:** Freitag, 11.05.2018, 11:00-13:00 Uhr

**Thema:** *Von Solingen nach Freital: Dimensionen und Bedeutung rechter Gewalt in Deutschland – Herausforderungen und Lehren für die demokratische Zivilgesellschaft*

Am 29. Mai 1993 wurden durch einen rassistischen Brandanschlag auf ein von einer türkischstämmigen Familie bewohntes Haus in Solingen fünf Menschen getötet. Schon zuvor war es in Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen und Mannheim-Schönau zu pogromartigen Ausschreitungen gegen Migrant\*innen gekommen. Extrem Rechte Gewalt hat in Deutschland seit dem Beginn der 1990er Jahre Schätzungen zufolge fast 200 Todesopfer gefordert – darunter zehn Menschen, die von den Mitgliedern des „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) ermordet wurden.

Nach wie vor werden in Deutschland nahezu täglich extrem rechte und rassistische Straftaten verübt. Der bevorstehende 25. Jahrestag des Brandanschlags von Solingen soll den Ausgangspunkt für eine kritische Rückschau auf die Dimensionen, die Bedeutung und die gesellschaftlichen Kontexte Rechter Gewalt in Deutschland bilden. Im Rahmen der Veranstaltung wird es aber auch darum gehen, einen Blick auf die Entwicklungen, die blinden Flecken, aber auch die Erfolge zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Ost- und Westdeutschland zu werfen.

**Referent\*innen:**

- Anne Broden (Ehemalige Projektleiterin, IDA-NRW)
- Petra Schickert (Kulturbüro Sachsen)
- Serce Öznarciçegi (Trainerin NDC, Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland und Aktivistin)

Moderation: Christina Möllers (Mobile Beratung im RB Münster)

**Veranstaltungsort:** Geschichtsort Villa ten Hompel // Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

**Datum:** Freitag, 11.05.2018, 14:00-16:00 Uhr

**Thema:** *Zwischen Konflikt und Konsens. Zivilgesellschaft und Polizei im Dialog*

Immer wieder kommt es vor, dass zivilgesellschaftlich Engagierte und die Polizei miteinander in Konflikt geraten – beispielsweise bei Protesten, die sich etwa gegen Nazi- und PEGIDA-Demonstrationen richten. Einerseits weist die Polizei bei diesen Gelegenheiten auf das aus ihrer Sicht rechtswidrige Verhalten von Engagierten hin, die etwa durch Sitzblockaden versuchen, angemeldete Versammlungen zu behindern und damit polizeiliches Einschreiten notwendig machen. Andererseits sehen sich eben jene Protestierenden durch die polizeilichen Maßnahmen in ungerechtfertigter Weise beeinträchtigt oder sogar kriminalisiert. Doch muss es zwangsläufig zu diesen Konfrontationen zwangsläufig kommen? Woraus resultieren die Probleme? Gibt es Möglichkeiten und Erfahrungen, Konflikte durch verstärkte Bemühungen um Dialog zu entschärfen? Im Rahmen der Veranstaltungen sollen unterschiedliche Konzepte und Ideen einer vertrauensvollen, aber durchaus kritischen Kommunikation zwischen Polizei und Zivilgesellschaft diskutiert werden.

**Referent\*innen:**

- Udo Behrendes (Polizeidirektor a.D.)
- Uwe Jordan (Leiter der Polizeiinspektion Verden/Osterholz)
- Kristin Harney (Zentrum für Demokratische Bildung, Wolfsburg)

Moderation: Martin Becher (Projektstelle gegen Rechtsextremismus, Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad)

**Veranstaltungsort:** Geschichtsort Villa ten Hompel // Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

**Datum:** Samstag, 12.05.2018, 11:00-13:00 Uhr

**Thema:** *Familienbild als Einflugschneise. Was Gläubige für extrem rechte Positionen anfällig macht*

Extrem rechte Gruppierungen greifen die unter vielen eher konservativen Christ\*innen bestehende Abneigung des geltenden Abtreibungsrechts, die ausgeprägte Skepsis gegenüber bestimmten Formen des Sexualkundeunterrichts oder den Reformen im Eherecht auf. Sie bemühen sich – oftmals erfolgreich – in diesen Themenfeldern mit christlichen Gruppen Bündnisse einzugehen und gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren. So versuchen extrem rechte Gruppierungen, sich auch einen seriösen, bürgerliche-konservativen Anstrich zu geben und Anschluss an Milieus zu finden, zu denen sie sonst keinen und oder nur schwerlich Zugang hätten.

Die Veranstaltung soll zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit extrem rechten Positionen und Strategien und zu einer Diskussion vordergründiger Gemeinsamkeiten mit kirchlichen Standpunkten beitragen. Diskutiert werden soll auch, wie in der Gemeindegemeinschaft extrem rechten Tendenzen begegnet werden kann.

**Referentin:**

- PD Dr. Sonja Strube (Institut für Katholische Theologie, Universität Osnabrück)  
Moderation: Lena Wacker (Mobile Beratung im RB Münster)

**Veranstaltungsort:** Geschichtsort Villa ten Hompel // Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

Der Geschichtsort Villa ten Hompel ist während des Katholikentags zu folgenden Zeiten geöffnet:

Donnerstag, 10.05.2018, 14.00-21.00 Uhr  
Freitag, 11.05.2018, 10.00-17.00 Uhr  
Samstag, 12.05.2018, 10.00-17.00 Uhr

Während der Öffnungszeiten besteht auch die Möglichkeit, die Dauerausstellung „Geschichte – Gewalt – Gewissen“ zu besichtigen.

Die ehemalige Fabrikantenvilla am Kaiser-Wilhelm-Ring war in seiner wechselvollen Vergangenheit zwischen 1940 und 1944 als Sitz des Befehlshabers der Ordnungspolizei für den Wehrkreis VI sowohl Tatort des NS-Unrechts als auch in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auch Dienststelle für Entnazifizierung und „Wiedergutmachung“. In der Dauerausstellung Geschichte – Gewalt – Gewissen wird diese problembehaftete Geschichte des Hauses in Szene gesetzt und diskutiert.

Die „Villa“ bietet darüber hinaus ein vielfältiges pädagogisches Bildungsprogramm und ist Ansprechpartner für Fragen im Bereich der Geschichtskultur sowie im Umgang mit aktuellem Rechtsextremismus

**Anfahrt:**

Ab HBF mit Ringlinie 33/34 bis Haltestelle „Villa ten Hompel“ und Nachtbus N83 bis Haltestelle „Villa ten Hompel“, Buslinien 2 und 10 bis Haltestelle „Hohenzollernring“, Buslinie 4 bis „Elisabet-Ney-Straße/Erpho-Kirche“

Für Gäste mit PKW stehen hinter dem Haus Parkplätze zur Verfügung.

<http://www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel/startseite.html>

**In Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

**Datum:** Freitag, 11.05.2018, 16.30–18.00 Uhr

**Thema:** *Rechtspopulismus in Europa: Was können die Kirchen tun?*

Rechtspopulismus in Europa: Kann Kirche Teil der Lösung sein?

Kurzreferat: Andreas Speit, Journalist und Autor, Hamburg

**Referent\*innen:**

- Carina Autengruber, Vizepräsidentin des European Youth Forum, Brüssel/Belgien
- Prof. Dr. Giorgia Bulli, Politikwissenschaftlerin, Florenz/Italien
- Lisi Maier, Bundesvorsitzende des BDKJ, Berlin
- Thomas Rudner, Leiter des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, Regensburg

Moderation: Henning Flad, Berlin

Anwältin des Publikums: Elisabeth Lüdeking, Düsseldorf

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

**Veranstaltungsort:** Fürstenberghaus, 2. OG, F4, Domplatz 20-22

